

UNTER DIE HAUT

#144 SAISON 2016/2017
So, 27.11.2016

1. FC KAISERSLAUTERN E.V.
vs.
KARLSRUHER SC



Hier und Jetzt3	Fanprojekt
	Verleihung des Tribüne-ohne-Grenzen-Preises.....8
Ein Blick zurück	Medienecke
SpVgg Fürth (0:1) 1.FC Kaiserslautern....4	Gerüchte um „United League“9
Ein Teil vom Ganzen	Unterwegs in
Jahreshauptversammlung 2016.....4	Schweden Teil 3.....10
Ein Blick auf	In eigener Sache12
<u>Berlin: Rot-Rot-Grün gegen Datei</u> Gewalttäter Sport.....7	
Kurz und Knapp8	

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: Neubi, Andi, Lukas, Uli, Dan, Tobi,
Tim, Marvin, David

Layout: Flo, Lukas

Druck: SCS

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www,

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net
www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDHMOBIL



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist?
Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Nach einer Länderspielpause die sich länger anfühlte als sie tatsächlich war und dem darauffolgenden Auswärtskick in München, heißen wir euch endlich wieder herzlich Willkommen auf dem Betzenberg.

Seit dem letzten Heimspiel gegen den FCU ist wieder viel passiert. Der FCK ist seit vier Spielen ohne Niederlage und auch die in der Einleitung der letzten Ausgabe angesprochenen Nebenkriegsschauplätze scheinen sich etwas zu entspannen.

Da wird es doch endlich mal wieder Zeit für ein Spiel gegen den KSC, um eben erwähnte Nebenkriegsschauplätze in den Fokus rücken zu lassen. Damit das Spiel und der damit verbundenen sportlichen Stellenwert in den Hintergrund gerät, fahren Bullen und Medien wieder groß auf. Stadt- und Betretungsverbote gehen einher mit Gefährdenansprachen und Sicherheitsbesprechungen. Es sind eben auch diese Maßnahmen, die uns dazu veranlassen immer weiter zu machen und Repressionen jeglicher Art zu bekämpfen.

Hat man dann endlich mal Zeit sich die sportliche Lage der beiden Vereine anzuschauen, wird eines deutlich: Der KSC steht da, von wo der FCK gestartet ist. Um den Abstand zu den Abstiegsplätzen weiter vergrößern zu können, ist ein Sieg zwingend notwendig. Das was in München, im Vergleich zu den vorherigen Spielen, nicht so richtig klappen sollte, soll heute gelingen – ein Sieg.

Während man sich noch über die von DFB und DFL terminierten Spieltage aufregt und sich wieder einmal kreative Ausreden zum Fernbleiben auf der Arbeit einfallen lassen muss, stand die diesjährige Jahreshauptversammlung unseres 1. FC Kaiserslautern e.V. an.

Einen ausführlichen Rückblick auf die Versammlung haben wir in dieser Ausgabe zusammengetragen.

Zwei wichtige und zukunftsrelevante Themen, zu denen sich jeder FCK Fan seine Gedanken machen sollte, wurden bei der JHV bereits angesprochen. Die Stichworte AUSGLIEDERUNG und STADIONNAME sind zwei Themenpunkte, die uns wohl oder übel in absehbarer Zeit beschäftigen werden und mit denen wir uns auseinandersetzen müssen.

Ebenso in dieser Ausgabe zu finden, ein letzter Bericht der Reihe „Unterwegs in Schweden“. Mindestens genau so interessant wie die bisherigen Hoppingberichte aus Skandinavien erwarten euch zum letzten Mal für dieses Jahr einige lesenswerte Eindrücke des schwedischen Fußballs.

Was war sonst noch so los?

Am 19.11.2016 wurde der erste Tribüne ohne Grenzen Preis vom Fanprojekt Kaiserslautern verliehen. Einen kleinen Bericht dazu findet ihr ebenfalls in dieser Ausgabe.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank ans Fanprojekt. Ihr macht eine klasse Arbeit!

Leider erreichte uns auch wieder eine traurige Nachricht. Wie viele bestimmt schon mitbekommen haben, verstarb Ex-FCK-Kapitän Hans-Günter Neues im Alter von 66 Jahren. Ruhe in Frieden!

Zum Abschluss noch ein ein kleiner aber feiner Hinweis:

Für Lob, Kritik, Anmerkungen oder Texte stehen wir euch ansonsten auch weiterhin unter udh@frenetic-youth.de zur Verfügung. Nutzt die Möglichkeit und schreibt uns! Wir würden uns darüber jedenfalls sehr freuen!

90 Minuten Betze, 90 Minuten Vollgas - Auf zum Derbysieg! ■

SpVgg Fürth (0:1) 1.FC Kaiserslautern aus Sicht von Horidos 1000

Zu unserem Auswärtsspiel beim Kleeblatt hat uns die Fürther Ultragruppe Horidos 1000 freundlicherweise einen Spielbericht zur Verfügung gestellt, welcher so im Spieltagsflyer „Preludio“ erschienen ist. Hierfür möchten wir uns herzlich bedanken!

Da ist sie dahin, die Hoffnung und gute Stimmung nach dem Pokalsieg gegen den Erstligisten und Europapokalteilnehmer aus Rheinhessen. Dahin



die Hoffnung wieder nach Höherem zu streben, an alte Erfolge anzuknüpfen, eine Mannschaft kämpfen zu sehen, wie noch zu Beginn der Spielzeit. Dahin die Hoffnung, wie noch nach den ersten paar Spielen, in der Tabelle wieder nach oben schauen zu dürfen und auch ein bisschen zu träumen. Nach diesem Spiel war spätestens jetzt der letzte Saft vergoren und die bittere Realität eingetroffen: Abstiegskampf, servus, du arschloch! Aber gut, er ist da und wir müssen nun die Scheiße auslöffeln, welche die Kicker auf dem Rasen so fabriziert haben. Von irgendwelchen 0815- Durchhalteparolen, die so einige Spieler, Trainer oder auch Vereinsangestellte von sich geben, soll hier überhaupt nicht die Rede sein. Nur zu gut ist wieder einmal zu erkennen, dass dieser Verein scheinbar erneut keinen Plan hat wie er diese Situation nun meistern soll. „WischiWaschi“, wie es die FN (Fürther Nachrichten) richtig titelte, bringt uns sicherlich nicht weiter. Eher Tacheles, auf den Putz hauen, unbequeme Dinge ansprechen, die keiner hören möchte, müssen nun die nächsten Schritte

sein, um diesen Sauhaufen endlich auf die richtige Bahn zu bringen. Leider scheint dies bei unserem bewusst nach außen hin das Saubermannimagepflegenden Verein, in weiter Ferne.

Was den Autor mindestens genauso zur Weißglut treibt ist die Tatsache, dass oben genannte Zeilen ebenso auf die Stimmung an jenem Tag in Block 12 zutreffen. Ja genauer gesagt auf den Großteil



des Fürther Publikums an diesem Tag. Die Zeit ist an dieser Stelle zu schade weitere Durchhalteparolen diesbezüglich rauszuhauen; finden sich diese doch an andere Stelle des Heftes. Alle Aktivisten rund um Block 12 dürfen sich angesprochen fühlen.

Vielleicht ist die Lage aber auch gar nicht so schlecht, denn ab jetzt werden wir sehen wer das Kleeblatt tatsächlich auch in schweren Zeiten im Herzen trägt. Der Abstiegskampf ist da, wir sind es ebenso, egal wann, egal wo! Auf den Rest kann verzichtet werden.

Wenigstens die Gäste konnten an diesem Tag dem Ronhof etwas Feuer verleihen. Ein nettes Intro samt durchschnittlichen Auswärtssupport und dennoch mit teils hoher Beteiligung. Auswärts sind die Jungs aus Lautern nach persönlichem Geschmack immer noch besser als auf dem Betze. Im Großen und Ganzen ein solider Auftritt. ■

Jahreshauptversammlung 2016 des 1. FC Kaiserslautern e.V. 12.11.2016 // Fanhalle Nord

Sonntag, 12. November, 12:32 Uhr – Die erste Jahreshauptversammlung nach der Ära Kuntz be-

ginnt. Dieses Jahr fand die JHV in der Fanhalle Nord des Fritz-Walter-Stadions statt. Zu Beginn

der Versammlung waren 915 stimmberechtigte Vereinsmitglieder anwesend. Die Stühle waren größtenteils belegt, in den ersten Reihen herrschte noch ein wenig Leere, da die Mannschaft und das Trainerteam erst knapp eine Stunde nach Versammlungsbeginn einmarschierten.

Nach einer erfolgreichen Probeabstimmung, bei der über ein Versammlungsende vor 24 Uhr abgestimmt wurde, konnte es losgehen. Der erste von 11 TOPs war die Begrüßung durch den Aufsichtsrat. Dies übernahm Dr. Nikolai Riesenkampff, der auch durch das weitere Programm führte. Die

Einberufung einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung müssen nun 600 Unterschriften gesammelt werden und der Aufsichtsrat darf nun maximal sieben Personen beinhalten.

Danach folgten die Berichte von Aufsichtsrat, Vorstand und Rechnungsprüfer. Das immer wieder aufkommende Thema der diesjährigen JHV war der Wunsch der Mitglieder, nach einer Aufarbeitung der Vergangenheit, was sich auch in den Anträgen widerspiegelte. Aufsichtsratsvorsitzender Riesenkampff begann mit seinem Bericht. Er blickte auf eine hektische Zeit zurück, die durch



üblichen Formalitäten wurden besprochen und im Gegensatz zu den letzten Jahren wurde keine Redezeit für Mitglieder-Wortmeldungen vorgeschlagen.

Schon nach dem Totengedenken und den Ehrungen langjähriger Vereinsmitglieder kam es dann zu einem sehr wichtigen Punkt der Versammlung, es ging um die Satzungsänderungen. Nachdem die Arbeit des Satzungsausschusses durch den Vorsitzenden Ottmar Frenger und seiner Stellvertreterin Charlotte Basaric-Steinhübl nochmal vorgestellt und über eine positive Zusammenarbeit berichtet wurde, kam es zur Abstimmung. Mit 97,3% bzw. 935 Stimmen beschlossen die anwesenden Vereinsmitglieder die Änderungen der Satzung des 1. FC Kaiserslautern e.V.. Diese beinhalten unter anderem Konkretisierungen und Bestimmungen bei einer eventuellen Ausgliederung - so wurde auch die 50+1-Regel festgeschrieben. Für die

die Neuaufstellung der kompletten Vereinsführung entstand. In seinem Bericht kam es wieder und wieder zur Aufforderung nach Zusammenhalt, er nannte ganz klar das Ziel Erste Liga und betonte, dass dafür nicht nur Geld nötig ist, sondern auch gewisse Werte, wie Kampf, Leidenschaft, Zusammenhalt, Bescheidenheit und Respekt, die den Betze eigentlich auszeichnen.

Sehr überzeugend und ehrlich war der Bericht von Finanzvorstand Michael Klatt, der sofort auf den öffentlichen Brief von Fritz Grünewalt einging: „Unser Verein sei eine Silbergrube - schön wär's. Ich würde mich von Herzen freuen.“ Schnell folgte eine weitere ernüchternde Nachricht für alle FCK-Fans: „Wer meint, heute auf einer Beerdigung zu sein, dem kann ich zurufen: Der Patient lebt. Wenn Sie meinen, Sie wären Mitglied in einem solide und ligaunabhängig finanzierten Verein, dann könnten Sie sich gleich im falschen Film fühlen.“

Genauso wirkten auch die folgenden Zahlen. Vielen Mitglieder ist erst in diesen Momenten aufgefallen wie sehr wir in den letzten Jahren belogen wurden. Klatt stellte die harten Fakten häufig mit Vergleichen dar. Das NLZ wurde mit dem Flüchtlingslager Calais in Ostfrankreich verglichen, die Betze-Anleihe sei wie eine Fata Morgana. Zum Nachwuchsleistungszentrum stellte er die Frage in den Raum, ob auch die Mitglieder bereit wären, mit anzupacken und die Arbeiten dort voranzutreiben - darauf folgte ein lauter Applaus. Für diesen sehr ehrlichen und verständlichen Bericht erntete er letztendlich viel Applaus unter dem er das Mikrophon an Marketingvorstand Thomas Gries abgab.

In seinem Bericht wurde auf die Vergangenheit (Stadionfest, Zusammen Lautern - Kampagne etc.), die Gegenwart (z.B. Digitalisierung mit neuer App) und die Zukunft eingegangen. Für die Zukunft sprach er das Thema Ausgliederung an. Es sollen Konzepte dafür erarbeitet werden, im Endeffekt müssen aber wir Mitglieder darüber entscheiden - so steht es in der Satzung. Es wurde von „strategischen Partnern“ gesprochen, es soll allerdings nur mit Leuten gesprochen werden, bei denen sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat das Gefühl haben, dass sie zum Verein passen und auch eine Leidenschaft dafür haben. Auch er stellte die aktuellen Nachteile durch die finanzielle Situation durch einen Vergleich dar. Der FCK fährt demnach aktuell mit einem „roten Fiat Panda gegen den Porsche von Hannover und Stuttgart.“

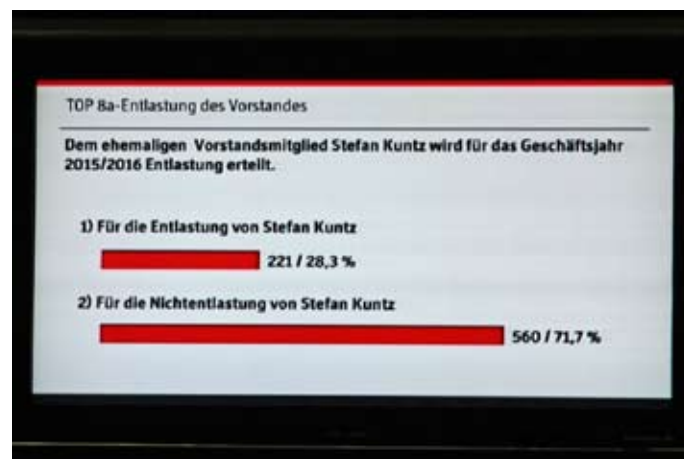
Nach Gries war Aufsichtsratsmitglied Mathias Abel an der Reihe, da er im Frühjahr 2016 als kommissarischer Sportvorstand tätig war. Er stellte die sportliche Lage dar. Auch in seinem Bericht kam es zu heftigen Seitenhieben gegen den ehemaligen Vorstand: „Wir brauchen keinen verwirrten Finanzvorstand, der neue Herausforderungen sucht, weil er glaubt, dass er hier alles erreicht hat. Oder einen Vorstandsvorsitzenden, der seit Januar mit Konrad Fünfstück die Spieler trainierte, vielleicht um sich schon auf seinen jetzigen Job vorzubereiten.“

Nach dem Bericht von Uwe Stöver und dem Rechnungsprüfer kam es dann zur Aussprache zu den Berichten, die einige interessante Fakten offenlegte. So zum Beispiel, dass die Firma bfw tai-

lormade Provisionen für nicht abgegebene Zins-scheine aus der Betze-Anleihe kassiert. Weil Fritz Grünewalt gegen seine Verschwiegenheitspflicht verstoßen hat (RTL etc.), wurde eine Unterlassungserklärung gegen Grünewalt vorbereitet, ob diese eingereicht wird, hielt Gries allerdings offen.

Um kurz nach 17 Uhr war dann TOP 5 beendet und es folgten die Mitgliedsanträge. Die lebenslange Mitgliedschaft wurde offiziell eingeführt und eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge von 60 auf 96 Euro wurde beschlossen. Für die Aufklärung der Vergangenheit sollte es einen Untersuchungsausschuss geben, doch dieser wurde mit 51,4% ganz knapp abgelehnt. Damit waren TOP 6 und 7 nach einer Stunde auch erledigt.

Es kam zum lange erwarteten TOP 8, die Entlastungen für das Geschäftsjahr 2015/2016. Sehr unerwartet waren dagegen die Forderungen einiger Mitglieder, die Entlastungen auf nächstes Jahr zu verschieben, dieser Antrag wurde allerdings klar abgelehnt. Angenommen wurde dagegen der Antrag auf Einzelentlastung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Die ersten Ergebnisse wa-



ren sehr deutlich: Thomas Gries (97,7%), Matthias Abel (85,9%) und Michael Klatt (97,0%) wurden entlastet. Darauf folgten zwei Paukenschläge, die mit Applaus verkündet wurden, sowohl Stefan Kuntz (71,7% dagegen) als auch Fritz Grünewalt (93,3% dagegen) wurden nicht entlastet. Der Aufsichtsrat wurde, bis auf Prof. Dr. Dieter Rombach, auch entlastet.

Die letzten TOPs (9. Berichte der Abteilungen und 10. Verschiedenes) wurden in wenigen Minuten erledigt, da die Berichte schon im letzten

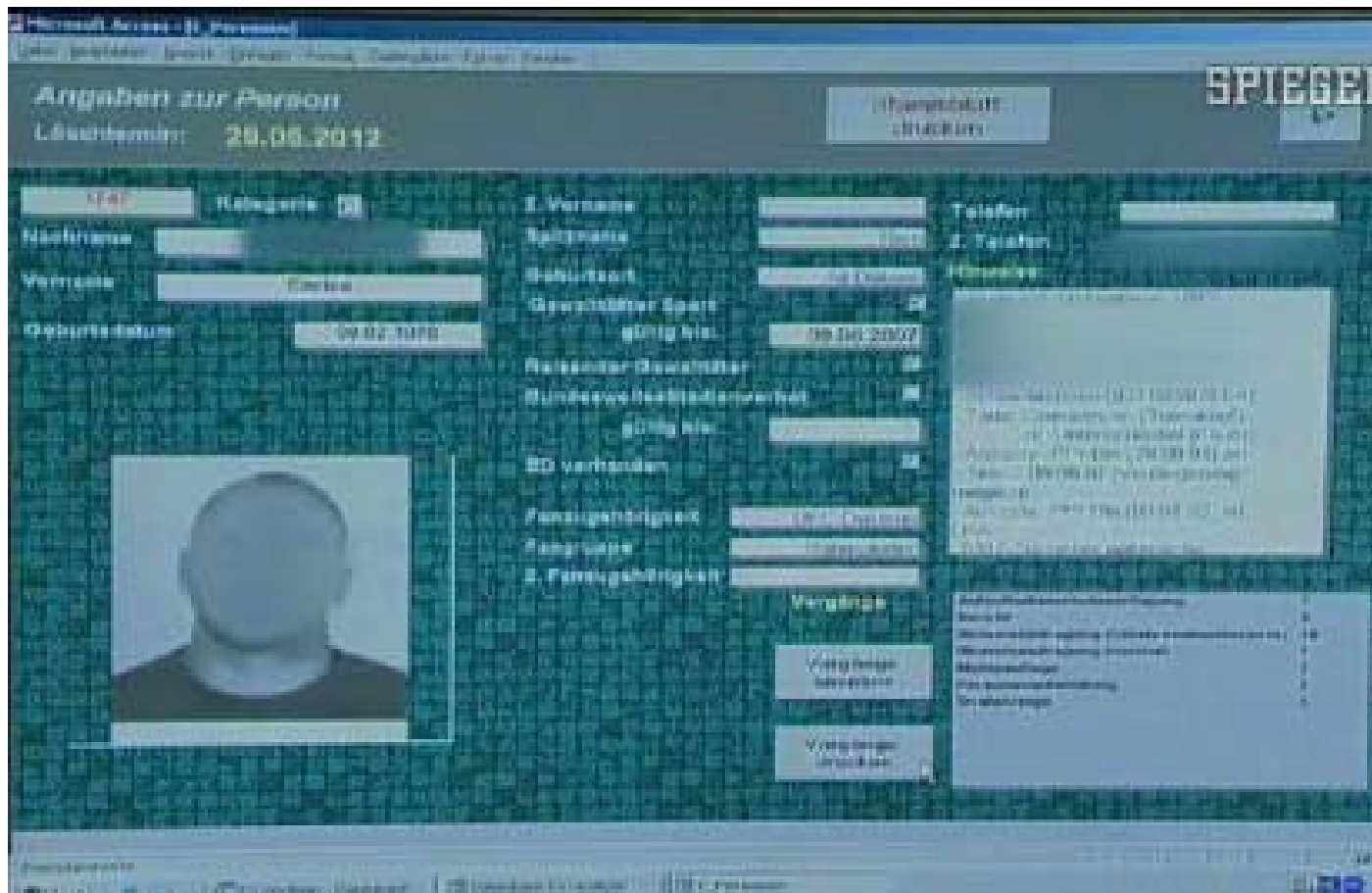
Mitgliedermagazin abgedruckt waren und es zu Verschiedenes keine Wortmeldungen mehr gab, und so ertönte nach sechseinhalb Stunden um 19

Uhr das Betze-Lied über die Lautsprecher und die Jahreshauptversammlung 2016 des 1. FC Kaiserslautern e.V. wurde beendet. ■

Berlin: Rot-rot-grün gegen Datei Gewalttäter-Sport

Die neue Berliner Landesregierung bestehend aus der SPD, den Linken und den Grünen hat in ihrem Koalitionsvertrag einige Punkte festgehalten, die auch Fußballfans betreffen können. Vor allem die Abschaffung und Löschung, der von

Vorratsdatenspeicherung aus und kündigen an, Telefonüberwachungen besser zu kontrollieren. So sollen die Behörden gegenüber den Abgeordneten eine Beweispflicht haben, ob die gesetzlichen Vorgaben eingehalten wurden. Außerdem



Fans und Datenschützern lange stark kritisierten, Datei Gewalttäter Sport ist hervorzuheben. Die landeseigene Datei Berlins „Datei Sportgewalt“ soll überarbeitet werden, um, wie in Hamburg, zu unrecht gespeicherte Personen aus der Datei zu löschen. Die Fanhilfe von Hertha BSC forderte bereits im Februar eine komplette Löschung der Datei, da dort wahllos auch Kontaktpersonen von Fans, die eventuell auffällig geworden waren, erfasst werden, und kündigt jetzt rechtliche Schritte an, sollte die Datei nicht, wie auch in Hamburg, gelöscht werden.

soll ein Beauftragter für die Landespolizei eingesetzt werden, an den sich die Bürger wenden können, sollten sie Opfer von Fehlverhalten von Polizisten geworden sein. Auch das von der Polizei sehr oft willkürlich eingesetzte Pfefferspray wird erwähnt. Die Polizei soll es, um Verletzungen unbeteiligter zu vermeiden, allerdings ausschließlich zur Eigensicherung verwenden. Diese Aussage wird von der Fanhilfe und ProFans kritisiert, da bei der Freisetzung eines Giftstoffes wie Pfefferspray, eine Verletzung Dritter kaum zu vermeiden ist. Es wird daher ein Verbot des Pfeffersprayeinsatzes gefordert. ■

Grundsätzlich sprechen sich die Parteien gegen

Karlsruhe: Am 21. September 2016 kam es auf einem Parkplatz an der Autobahn A5 zu einer Auseinandersetzung zwischen ca. 20 KSC-Ultras der Ultragruppe Rheinfire und einer Autobesatzung Dynamo-Fans. Die Dresdener waren auf dem Weg nach Kaiserlautern und die Fans aus Baden waren mit dem Bus in Richtung Hannover unterwegs. Als die Polizei den Bus später stoppte fanden sie

zwei geklaute Rucksäcke der Dynamo-Fans. Daraufhin musste der Bus umdrehen und die KSC-Ultras durften die Partie in Hannover nicht besuchen. Der DFB hat nun gegen alle 48 Insassen des Karlsruher Busses Stadionverbote ausgesprochen. Laut Polizeiangaben waren allerdings nur etwa 20 Personen beteiligt. ■

Warschau: Erneut wurde Legia Warschau durch die Uefa bestraft, diesmal geht es um das Champions-League Spiel bei Real Madrid bei dem es zu Fanausschreitungen gekommen ist. Als Strafe darf Legia nun keine Tickets für das Auswärtsspiel bei Borussia Dortmund verkaufen - die Partie wird also ohne Gästefans ausgetragen. Zusätzlich erhielt der polnischen Meister eine Geldstrafe von

80.000 Euro und ist nun auf Bewährung. Sollte es in den nächsten 365 Tagen nochmal zu Ausschreitungen kommen, muss der Klub für zwei weitere internationale Partien ohne Gästefans auskommen. Zuletzt wurde das Heimspiel gegen Real Madrid unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgetragen. Grund dafür waren u.a. rassistische Rufe beim Hinspiel gegen den BVB. ■

England: Am 18.11 trafen sich alle 20 Vertreter der Premier League Clubs und debattierten unter anderem über eine Einführung von Safe-Standing-Bereichen. Nach dem Treffen teilten die Ligaverantwortlichen mit, dass in naher Zukunft eine Untersuchung über die Umsetzung von Safe Standing Bereichen durchgeführt werden soll.

Für eine Einführung von optionalen Stehplätzen müssten allerdings auch gesetzgebende Grundlagen noch geklärt werden. Dass allerdings Interesse bei vielen Premier League Clubs besteht, zeigen vor allem die positiven Rückmeldungen und Äußerungen - unter anderem auch von Arsenal-Coach Arsène Wenger. ■

Verleihung des Tribüne-ohne-Grenzen-Preises

Nachdem das Fanprojekt bereits im Oktober in einer Pressemeldung die Gewinner des Projekts "Tribüne ohne Grenzen" bekanntgab, fand am Samstag, den 19.11., die Preisverleihung des „ToG“-Preis in der Kartoffelhalle Kaiserslautern statt.

Zu Beginn begrüßte Fanprojektleiter Christian Hirsch die rund 20 Anwesenden in der – sich im Umbau befindenden – neuen Räumlichkeit des Fanprojekts und gab einige interessante Einblicke in den aktuellen Stand der Umbaumaßnahmen. Nachdem AWO-Geschäftsführer Peter Barrois noch einige Grußworte an das Fanprojekt und die PreisträgerInnen richtete, erklärte Fanprojekt-Mitarbeiterin Michelle Deckarm nochmal die Idee hinter dem „ToG“-Preis und dessen Entstehung nach der Verleihung des Julius-Hirsch-Preises an das Fanprojekt im Jahr 2012.

Der Tribüne-ohne-Grenzen-Preis finanziert sich bis dato aus dem Preisgeld des Julius-Hirsch-



Preises, soll fortan jährlich verliehen werden und somit Menschen einen Motivationsschub (und zusätzlich finanzielle Mittel, welche es für soziale Aktionen auch benötigt) bieten, Ihr soziales Engagement weiter auszuschöpfen.

Im Anschluss leitete Fanprojekt-Mitarbeiter Stefan Michels die eigentliche Preisverleihung ein und stellte die geehrten Initiativen nochmals vor, ehe Preisgeld, eine Trophäe, sowie eine gerahmte Urkunde verliehen wurden. Geehrt wurden neben unserer Gruppe (Projekt „Die Pfandkiste“, wir berichteten) auch die Queer Devils, ein schwul-lesbischer Fanclub des FCK, für ihr antidiskriminierendes Engagement gegen Homophobie rund um die „IDAHOT-Aktionswochen für Toleranz und Akzeptanz 2016“, sowie Tim & Christian, die Initiatoren des Refugee-Fußballteams FC Welcome Neustadt.

Ein Vertreter unserer Gruppe, sowie ein Vertreter der Queer Devils bedankten sich für die Ehrung

der Initiatoren anwesend sein, jedoch wurde ein Grußwort von Tim verlesen, welches zugleich als Appell zu mehr Offenheit gegenüber vermeintlich „Fremden“ und Aktivität im Kampf um Abbau von Vorurteilen verstanden werden darf.

Nachdem noch einige Interviews geführt wurden gab es noch ein kleines Fotoshooting für die Rheinpfalz, ehe alle Anwesenden noch eingeladen waren die Veranstaltung bei Snacks und interessanten Gesprächen ausklingen zu lassen.

Zum Abschluss möchten wir uns noch bei dem Fanprojekt, sowie bei der fünfköpfigen Jury für die Verleihung des „ToG“-Preis bedanken, sowie den anderen GewinnerInnen gratulieren. Wir



und gaben bekannt „am Ball zu bleiben“ was die soziale Arbeit betrifft. Vom FC Welcome Neustadt konnte leider aus beruflichen Gründen niemand

sind froh, dass wir mit unserer Aktion überzeugen konnten, bleiben am Ball und gehen auch zukünftige Projekte gestärkt an. ■

MEDIENECKE

Gerüchte um „United League“ – Kommt eine neue europäische Liga?

Aussagen des Klubdirektors vom FC Kopenhagen zufolge planen einige Topklubs aus Skandinavien, sowie weitere Teams aus europäischen Ligen, eine multinationale Liga. Die Beweggründe und Motive für diese Gedanken liegen auf der Hand: Die UEFA-Reform von August diesen Jahres führt zu einer noch weiteren Kluft zwischen den Topklubs

wie Barcelona, München oder Real im Gegensatz zu anderen Topklubs aus kleineren Ligen (Ajax, Kopenhagen, Brøndby, Celtic, ...). Die besagte Reform über eine Neuregelung der Startplätze sieht vor, dass ab der Saison 2018/19 auf die vier bestbewerteten Ligen Europas (Spanien, England, Deutschland, Italien) alleine 16 von 32 sicheren



Startplätzen für die Gruppenphase entfallen. Die Entwicklung, dass die Teams aus den vier Top-Ligen die Geschehnisse in Euroleague und Champions-League dominieren, wird dadurch wohl weiterhin angetrieben werden. So sehen sich Vereine wie Kopenhagen oder Brøndby immer weiter in den Hintergrund geraten. Die heimischen Ligen werden immer weniger attraktiv – im Gegenzug wechseln Spieler eher in lukrativere Märkte wie Russland, China oder USA ... Ziel einer solchen Liga wäre, den Anschluss zu den Top-Clubs zu verringern und „einen gemeinsamen Markt zu schaffen“, so der Präsident vom dänischen FC Kopenhagen. Was viele möglicherweise nicht auf dem Schirm haben: Zwischen den Jahren 2004 & 2007 wurde parallel zu den nationalen Wettbewerben in den Ländern Schweden, Norwegen und Dänemark die damalige „Royal League“ ausgetragen. Dieses Pilotprojekt wurde 2008 jedoch eingestellt, da fehlende Sponsorengelder den Erhalt des Wettbewerbs nicht möglich machten. Nun jedoch schei-

nen laut dänischen Zeitungen auch andere europäische Clubs, wie Malmö FF, die „Old Firms“ aus Glasgow oder Teams wie PSV Eindhoven, Ajax Amsterdam, Standard Lüttich oder FC Brügge an einer internationalen Alternative interessiert zu sein.

Festzuhalten bleibt aber, dass bisher keine konkreten Modelle im Gespräch sind und noch viele Hindernisse bestehen. Zu nennen wäre hier, dass die Teams wohl aus Ihrer nationalen Liga austreten müssten und dass die UEFA und FIFA in Ihren Statuten festhält, dass internationale Wettbewerbe unterhalb der bestehenden Wettbewerbe nicht zulässig sind. Die Idee an sich gestaltet sich jedoch äußerst interessant – stellt man sich vor, dass neben der Champions-League, die spätestens ab dem Viertelfinale fast jedes Jahr die gleichen Mannschaften aufweist, eine weitere Liga entstehen könnte, die traditionsreiche, interessante Vereine und Fanszenen aus Europa vereinen würde. ■

UNTERWEGS IN

Schweden - Teil 3: *Mein Fazit*

Im Gegensatz zum Ligabetrieb in Deutschland enden die Runden im schwedischen Königreich schon deutlich früher: Die Saison beginnt im März/April und endet im November. Somit bleibt es mir leider verwehrt, weitere Berichte aus den

Stadien Schwedens niederzuschreiben, weshalb ich hiermit versuche, mein persönliches Fazit über die schwedische Fankultur zu ziehen.

Publikum: Meiner Meinung nach liegt der Alters-

durchschnitt im Stadion unter dem in Deutschland: Auffällig viele Jungerwachsene sind auszumachen, der klassische Rentner fehlt zwar auch nicht, aber in Deutschlands Stadien sind deutlich mehr „Best Ager“ - wie man es im Marketing-Bereich ausdrücken würde – vorzufinden. Der Anteil an Suffis im Stadion ist außerdem gering, was man über die Stadien in Deutschland ja nicht unbedingt behaupten kann ;). Damit verbunden sind die Fans – und die Menschen in Schweden generell – besser gekleidet als in Deutschland. Das Thema „Casual“ ist in Schweden definitiv angesagt! In den Pubs rund um die Stadien waren der Kompass-Badge und die klassischen Adidas Sneaker omnipräsent.

Stimmung/Choreographien: Betrachtet man die Stimmung, muss man sich in Schweden - salopp ausgedrückt – im europäischen Vergleich keineswegs verstecken. Die Subkultur Ultras ist zwar jünger als in Deutschland, jedoch behaupte ich, sie befindet sich zurzeit auf einem steil aufsteigenden Ast. Die Stimmung im Stadion ist, das lässt sich unumstritten feststellen, beeinflusst von mehreren Ländern und Stilen. Die Ultragruppierungen der größeren Vereine sind bei der Anhängerschaft scheinbar stark akzeptiert, man trägt die Stimmung mit und die Mitmachquote ist ein Traum für jeden Betzefan. Dies kann man auch bei Pyroeinlagen feststellen, da nicht gepfiffen oder wild gepöbelt wird. Auch die gesehenen Choreographien konnten definitiv überzeugen und sind ein Aushängeschild der Ultrabewegung in Schweden: Bei den Derbys zwischen den Stockholmer Vereinen zeigten alle drei Vereine mehrere Choreographien während eines Spiels und auch andere Ultraszenen des Landes bewiesen Ihre Kreativität.

Pyrotechnik: Ob Bengalos, Rauch oder Blinker – die Schweden stehen komplett auf Pyrotechnik und sind europaweit bekannt für die sagenhaften Pyroshows. Als Zeuge von solchen Einlagen verfiel ich ein ums andere Mal ins Staunen, wie professionell die Durchführung der Pyroshows einerseits durchgesetzt wurde und wie fein das Ganze andererseits aussah. Wenn mich jemand fragen würde, was ich von der schwedischen Fankultur mitgenommen habe, dann würde ich sicherlich zuerst die Pyroshows erwähnen. Krass, was während

den sechs besuchten Spielen abgebrannt wurde... Interessant ist, dass die Repressionen und Strafen in Schweden noch gering ausfallen: Ein Verein wird erst dann mit einer Geldstrafe belegt, wenn sein Ordnungspersonal nachweislich versagt hat. Da frage ich mich jedoch schon, wie man dem Ordnungsdienst einen guten Job beteuern kann, wenn selbst wir zwei Mal Schnaps mit ins Stadion schmuggeln konnten. Teilausschlüsse, Derbys ohne Gästefans oder weitere Maßnahmen wie in Deutschland neuerdings stehen (noch) nicht im Strafenkatalogs des schwedischen Verbands. Jedoch wird der Druck immer größer, denn durch die langen Unterbrechungspausen der Spiele aufgrund der Pyroshows wird aktiv das Spielgeschehen beeinflusst. Meiner Meinung nach ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Verbände härter durchgreifen, man kann gespannt sein, wie sich das entwickelt.

Was sonst noch auffiel: Verglichen zu Deutschland, geht in Schweden noch einiges auf den Straßen rund um Derbys oder bei Hass-Duellen. Vorzeitiges Anreisen inklusive Angriffe auf Kneipen der Feinde oder andere Aktionen sind beliebt. Zudem fällt auf, dass die Polizeipräsenz nicht diejenige ist, die man mittlerweile in Deutschland gewohnt ist.

Einen Punkt, dem ich persönlich jedoch nicht viel abgewinnen kann, will ich noch erwähnen. Die Schweden könnte man als „Social Media Ultras“ bezeichnen. Manche Gruppen benutzen eine öffentliche Facebook-Page, erstellen eine Veranstaltung für einen gemeinsamen Treffpunkt und teilen Fotos. Die Privatpersonen benutzen das Medium Instagram als Bühne für geklautes Material vom Feind oder zum Teilen von Mobfotos in der fremden Stadt, sowie Sturmhauben-Pyro-Selfies.

Fazit: Die gesammelten Eindrücke verleiten mich zu einem absolut positiven Fazit über die Fankultur Schwedens. Die Ultrabewegung ist quicklebendig und entwickelt(e) sich zu einer echten Hausnummer in Europa. Die Stimmung in den Stadien verbunden mit den Choreographien und Pyroshows, sowie die Art des Auslebens des Ultragedanken gefallen mir persönlich prima und verleiten mich zu einer uneingeschränkten Empfehlung, das Land zu bereisen und sich dem Fußball zu widmen. ■

Neuigkeiten am Infostand

Es hat sich einiges getan am FY-Infostand. Ab dem heutigen Heimspiel findet ihr hinter Block 6.1 limitierte Tisch-/Wochenkalender für 7 € (5 € für Förderkreismitglieder), perfekt für euer Wohnzimmer oder das Büro. Desweiteren neu im Sortiment gibt es Postkarten mit dem Fritz-Walter-Stadion – entweder zum Verschicken oder zum Verzieren eurer vier Wände für 1 €.

Weiterhin im Angebot sind die beliebten „Schorle statt RB“-Shirts für nen 10er, allerdings nur noch in den Größen S und M verfügbar. Selbstverständlich sind auch weiterhin Buttons und Schals verfügbar. Unsere neue Aufkleberkollektion lässt leider (Stand jetzt) weiterhin aufgrund von Lie-

ferproblemen auf sich warten. Wir sind allerdings optimistisch, dass die neuen Sticker zum Heimspiel gegen Aue eingetroffen sind.

Ihr seht also, es ist einiges geboten – und schließlich steht ja auch Weihnachten vor der Tür ;)

Ebenfalls habt ihr die Möglichkeit euch an unserem Stand für den Förderkreis anzumelden und so aktiv oder passiv euren Teil an einer lebendigen Fankultur im Fritz-Walter-Stadion leisten. Habt ihr euch bereits im Förderkreis angemeldet, gibt es die Möglichkeit sich am FK-Stand für die künftigen Auswärtsspiele anzumelden. Schaut vorbei, wir freuen uns über jedes neue Gesicht! ■

Unter die Haut Blog

UNTER DIE HAUT BLOG

ÜBER UNS

RUBRIKEN

AUSGABEN

FRENETIC YOUTH

KEEP ON RISING

KONTAKT



SEHENSWERT: "WE LOVE LEBOWSKI". DOKU ÜBER EINEN ITALIENISCHEN AMATEURVEREIN UND SEINE FANSCENE

12. October 2016 · by Udh · in Rezensionen

Wir berichteten bereits vor einiger Zeit auf unserem Blog über Fußballvereine aus den italienischen Amateurligen (Hier zum nachlesen), die sich als Teil der "Calcio popolare" - ("Volksfußball") - Bewegung für mehr Mitbestimmung im Fußball einsetzen. Nun ist eine

Dokumentation über den...



UDH# 141: BETZE VS BIELEFELD

11. October 2016 · by Udh · in Ausgaben

Last but not least die letzte Ausgabe des Udh's vom verganenen Spiel gegen Bielefeld. Viel Spaß beim (Nach-)lesen 😊 Hier geht's zur Ausgabe 141!

Suche



LETZTE ARTIKEL

- Sehenswert: "We love Lebowski". Doku über einen italienischen Amateurverein und seine Fanszene
- UDH# 141: BETZE VS BIELEFELD
- FY Sozial: Die Pfandkiste

Auf unserem Blog www.unter-die-haut.net findet ihr immer aktuelle News aus Fußball- & Fankultur. Wer mit seiner Spieltagsration „Unter die Haut“ noch nicht ausgelastet ist, findet dort allerlei ergänzende Berichte zu unserem Spieltagsflyer, Rezensionen, Weitblick und vieles mehr. Selbstverständlich steht auch die Online-Ausgabe des Udh als Download zur Verfügung.

In Zukunft werdet ihr zusätzlich auch Fotos aus Kurve, Stadt und sonstwo auf dem Udh-Blog finden. Klickt euch rein!

Selbstverständlich freuen wir uns immer auf Kritik und Anregungen zu Flyer & Blog, mailt uns an udh@frenetic-youth.de ■